

Sächsische Creditbank wurde im Mai vorigen Jahres gegründet und hat seitdem eine bedeutende Geschäftsausdehnung erfahren. Das ursprüngliche Capital von zwei Millionen Thalern soll jetzt auf fünf Millionen Thaler erhöht werden. Die Sächsische Creditbank vertheilte per 1871 11 % Dividende.

Allen Denen, welche uns bei dem Tode und bei dem Begräbnisse unsrer guten Gattin und Mutter ihre herzliche Theilnahme durch Wort und That erwiesen haben, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Grossenhain, den 6. Decbr. 1872.

Past. em. **Hofmann** und Familie.

### † Nachruf und Dank.

Unerwartet kehrte der Tod bei uns ein und rief unsern lieben guten Sohn,

**Ernst Herrmann Ruhland,**

in einem Alter von 7 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen in jenes bessere Sein, wo die lieben Engel ihn freundlich grüßen und täglich um ihn sind.

Ja, liebes Kind, Dein Scheiden  
Bereitet uns viel Leiden;  
Einst wird wohl unser Vitten und Fleh'n  
Verwandeln sich in Wiederseh'n!

Bei diesem Begräbnisse erkannten wir recht deutlich die Liebe und Anhänglichkeit, für welche wir hiermit dankbare Worte bringen. Zunächst danken wir Herrn Pastor **Eißner** für seine trostreichen Worte aus der heiligen Schrift, Hrn. Kirchschullehrer **Schrempel** für erhebende Grabgesänge und Grabrede, den lieben Mitschülern und Taufzeugen unsers entschlafenen Herrmann's für den schönen und reichlichen Blumenschmuck und endlich der ganzen Gemeinde **Blöschwitz** für liebevolle Theilnahme.

Möge der Herr Alle vor einem so schnellen und unerwarteten Todesfalle behüten.

Blöschwitz, den 6. December 1872.

Gottlob Ruhland, Gutsbesitzer.

### Dem Andenken

ihrer früh vollendeten Freundes, des Junggesellen  
**Friedrich Ernst Schöneck**  
in Raundorf,  
von der Jugend daselbst.

Die Blüthe welkt, es fiel die Frucht vom Baume,  
Der Herbststurm weht den Blätterstern herab,  
So sankst auch Du nach kurzem Lebensstraume,  
Geliebter junger Freund, ins frühe Grab.

Ist's möglich? fragt in seinem bittren Jammer  
Das arme gramgefüllte Elternherz,  
Du freilich ruhest in stiller Todtenkammer,  
Du siehst nicht ihre Zähren, ihren Schmerz.

Wie war ihr Glück, als Du bereit geboren,  
Als Dich des Höchsten Hand erhielt, so groß;  
Sie hatten ja schon manches Kind verloren,  
So manche Hoffnung ruht im Erdenstooß.

Sie sah'n Dich fröhlich wachsen und gedeihen,  
Dem Vater gingst Du fleißig schon zur Hand;  
Nicht lange sollte sie dies Glück erfreuen,  
Es rief der Tod Dich in ein bess'res Land.

Wir, denen Du ein lieber Freund gewesen,  
Stehn wehmuthsvoll an Deinem frühen Grab,  
Doch Gott hat Dich zu Größ'rem auserlesen,  
Er nahm Dir jede Lebensbürde ab.

So scheid denn von all' den lieben Deinen,  
Bom Kreis der Freunde, der Dich tief beklagt,  
Bis wir uns dort im Vaterhaus vereinen,  
Bis uns ein Auferstehungsmorgen tagt.

### Liedertafel.

Heute Abend 8 Uhr Probe.

## Dank und Nachruf.

Wie wohlthwendig bei dem größten Erden Schmerz liebevolle Theilnahme ist, das haben wir bei dem Tode und Begräbnisse unsers einzigen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen

**Adam Friedrich Ernst Schöneck,**

erfahren. Herzlichen Dank Ihnen, geehrter Herr Diaconus **Peter**, für die Worte der Religion am Grabe. Innigen Dank auch Ihnen, lieber Herr Lehrer **Süßmilch**, für die erhebenden Gesänge und trostreiche Rede im Trauerhause. Ganz besonders Dank aber dem Jugendverein zu Raundorf, welcher durch seine zahlreiche Begleitung und reichen Blumenspenden uns und unsern geliebten Ernst ehrten. Nehmen Sie Alle, die Sie bemüht waren, uns bei dieser schweren Prüfung zu trösten und aufzurichten, den innigsten Dank. Dir aber, guter Sohn, Bruder und Schwager, rufen wir noch zu:

Ruh' sanft! Du bist zu früh aus unserm Kreis geschieden!  
Du warst so reich an Liebe, Freundschaft, Seelenfrieden.  
Entgangen bist Du allem Erdenglück und Jammer,  
Dir folgen Dank und Thränen in die dunkle Kammer.

Raundorf b. Grossenhain, den 5. Decbr. 1872.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

### Dank.

Am 4. December mußten wir unsern lieben Sohn und Bruder

**Friedrich Herrmann Klaus,**

Soldat bei dem 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, mit wehmüthiger Trauer zum Friedhofe geleiten. Ach, armes Herz! so erlagst Du einer nur kurzen, aber tödtlichen Krankheit im Vaterhause, nachdem Dich der Herr über Leben und Tod in so manchen Gefahren des Krieges treulich beschützt hatte. Unser Herz drängt uns, Allen hiermit öffentlich zu danken, welche uns durch liebevolle Theilnahme in den Stunden tiefer Trauer tröstend aufrichteten. Zunächst gilt unser Dank seinen braven Kameraden, den heimgekehrten Kriegern aus **Blattersleben**, **Döschütz**, **Neuseußlitz** und **Zottewitz** für Schmückung des Sarges, für das bereitwillige Tragen und Geleit zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für den ehrenden Nachruf in diesem Blatte. Wir danken ferner der ganzen Gemeinde, den Nachbarn, Freunden und Bekannten für gespendeten Blumenschmuck und ehrende Begleitung zum Grabe. Insbesondere sagen wir unsern herzlichsten Dank auch Ihnen, hochachtungsvoller Herr Pastor **Buschbeck** und Herr Cantor **Seifert** in **Seußlitz**, für die Tröstungen der Religion sowohl am Grabe, wie auch in der Kirche; sowie für die erhebenden Trauergesänge und die gehaltene schöne Rede am Ausgange des Dorfes. Nehmen Sie Alle die Versicherung entgegen, daß wir solcher Liebe und Freundschaft stets eingedenk sein werden.

Die tieftrauernde Familie Klaus in Zottewitz.

**Isis.** Hauptversammlung. Ueber die Wanderungen kleinerer Vorlagen und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bittet das Direktorium.

### Arbeiter-Bildungs-Berein.

Heute Abend Probe, die Betheiligung Aller wird gewünscht.  
Der Vorstand.

NB. Nächsten Sonnabend Abend von 8 Uhr an Versammlung. Abgabe der Bücher, sowie sämtlicher bis dahin entnommenen Marken.  
D. D.

### Den Herren Mühlenbesitzern, Pächtern und Administratoren

des Grossenhainer Gerichtsbezirks hiermit zur gefälligen Beachtung, die Krankencassen-Beiträge einschließlich der Gesellen fürs Jahr 1872 bis ultimo December an Herrn **Cassirer Gäbert**, Mühlenbesitzer in **Walda**, abzuführen.

G. Hommel, Vors.